



Und die Moral von der Geschichte:

- Der Massenmörder Steinhäuser hat nicht vernünftig, konstruktiv zu seinem Wohl gehandelt, sondern sich wie ein Verrückter aufgeführt, dem das Massaker nichts gebracht hat. Er hat keines seiner Probleme damit gelöst. Sein Verhalten hatte keinen positiven Effekt für irgendjemanden.
- Steinhäuser handelte wie ein unreifes Kind: statt in einer schwierigen Situation aktiv zu werden, Verantwortung für sein eigenes Leben zu übernehmen, aktiv an der Umsetzung seiner Zukunftsvorstellungen zu arbeiten, verfiel er einem unproduktiven Eskapismus. Vielleicht ist es einmal ganz angenehm, wenn man sich in eine kindliche Verantwortungslosigkeit fallen lassen kann und nicht immer erwachsen sein muss, denn davon sind viele überfordert. Aber man muss erkennen, wie destruktiv und wie wenig unschuldig dieses Verhalten ist: Wenn ein Erwachsener wie ein Baby solange brüllte, bis er bekommen würde, was er will, dann wäre er nicht nur unangenehm, rücksichtslos und egozentrisch, sondern meistens auch erfolglos.